

Was dahinter steckt.

Tu was, dann tut sich was.

Zweite *Tu was*-Jury-Tagung: 19 Projektprämierungen.



Zahlreiche BewohnerInnen der Region gaben ihrer Idee Gestalt und reichten ihr Projekt ein. Auch diesmal befasste sich das Gros der Projekte mit Fragen zu Solidarität und Gemeinschaft: Großes Anliegen ist den BewohnerInnen die Einbindung aller Menschen am gesellschaftlichen Leben, unabhängig von Alter oder Herkunft. Aber auch Themen wie Regionalität, Natur und Bildung fanden in den Projekten Ausdruck.

Ein Auszug der Projekte, die die Jury überzeugten:

Blickwechsel

Die Geschichte hinter deinem Gesicht.

Im Rahmen der Ausstellung "St. Aegyd und die große weite Welt" werden AsylwerberInnen und Asylberechtigte fotografiert und porträtiert. Außerdem wird die Geschichte von St. Aegydyd aufgerollt, in Hinblick auf St. Aegydyder mit ausländischen Wurzeln.

Wichtig ist der **künstlerische Blickwinkel**, um die Menschen auf den Bildern auf neue Weise – ohne die „Flüchtlingsbrille“ - wahrzunehmen. Menschen, die bisher kaum oder noch keinen persönlichen Kontakt zu Asylsuchenden hatten, werden hier gezielt angesprochen.

Wenn Flüchtlingen und AsylwerberInnen aus ihrer Anonymität schlüpfen und ein Gesicht bekommen - dann können Ängste genommen und Kontakte oder Freundschaften geschlossen werden. Das ist das Ziel der Ausstellung.

Die Porträts werden ein halbes Jahr in der Ausstellung bleiben und danach als Wanderausstellung in den Schulen der Bezirke und schließlich im Gemeindeamt zu sehen sein.

(eingereicht von: Dietlinde Pfeffer, Pia Pfeffer, Anna Czech)

Lebenserfahrung

Wieso junggebliebene HauptdarstellerInnen spät berufen sind.

SchülerInnen des Polytechnischen Jahrganges Hainfeld gestalten filmische Porträts. Gesucht und befragt werden positive, alte Menschen mit Lebenserfahrung, die gerne aus ihrem Leben erzählen.

Die InterviewerInnen tauchen - unterstützt von erfahrenen PädagogInnen - in die Vergangenheit ein, erfahren mehr über das „Wunder Leben“ und lernen mehr über „oral history“ und das Drehen eines Films.

Und neben den technischen Herausforderungen lernen sich vor allem Alt und Jung besser kennen.

Das Ergebnis ist ein 20-25 minutiger Film, der in Schulen, Altersheimen und vielen weiteren Veranstaltungen für Vorträge, Diskussionen und Workshops verwendet wird.

(eingereicht von: Traude Wolfschwenger, Benno Kapelari, Renate Schauderer)

tu-was-besonderes.at

Jeder ist anders. Das macht uns einzigartig und besonders.

Das Projektteam organisiert ein ausgewogenes Programm durchs Jahr für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung – ob Outdoor-Aktivitäten, Theaterbesuch oder Schifffahrt. Mithilfe von Mundpropaganda und auch Postwurfsendungen sollen alle erreicht und zum Mittag eingeladen werden. Auch die, die selten ihr Haus verlassen (können).

Gemeinsam einen Tag miteinander verbringen, einander kennenlernen, lachen und gemeinsam Erinnerungen kreieren, ist erklärtes Ziel des Projekts. Ein Format mit Nachhaltigkeit.

(eingereicht von: eingereicht von: Silvi Mühringer, Tina Hörmann, Michael Pinks, Eveline Eibl)

Essen und Trinken bringt d'Leit z'samm (Essen und Trinken bringt die Leute zusammen)

Mélange aus regionaler und internationaler Küche.

Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es zwischen der Koch- und Esskultur verschiedener Länder? Was können wir voneinander lernen? Welche Hintergründe haben traditionelle Speisen?

Dieses Projekt möchte im ersten Schritt Kontakte zwischen SchülerInnen der HLW Türritz mit BewohnerInnen aus Türritz herstellen: Rezepte werden gesammelt und mit Hilfe von Interviews kulturgeschichtliche Hintergründe erörtert.

Anschließend soll durch gemeinsame Aktivitäten das Miteinander gestärkt werden: Geplant sind gemeinsames Kochen und Anbieten der Speisen bei öffentlichen Veranstaltungen in Form eines multikulturellen Buffets (Infotag und Tag der offenen Tür).

Den Abschluss bildet eine Zusammenfassung der Ergebnisse/Erfahrungen in einer Diplomarbeit. Diese bildet die Grundlage für ein multikulturelles Kochbuch, gefüllt mit Rezepten, kulturgeschichtlichen Hintergründen & Bildern von Gerichten und Ursprungsregionen. Aus den Einnahmen des Buches werden Deutsch-Kurse für Migrantinnen finanziert.

Die Projekteinreichenden sind überzeugt: Das verbindende Element für ein gelingendes Miteinander ist nicht nur das Zusammenbringen von Menschen, sondern ein gemeinsames Tun!

(eingereicht von: Mag. Maria Kurz, Mag. Susanne Schönbrunner, Dipl. Päd. Helga Illmeyer, Mag. Brigitte Danner-Steigenberger)